

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 49

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seit drey Monaten ist eine Menge Briefe für England, Rom, Wien in Oesterreich zc. liegen geblieben, weil sie nicht frankirt waren. Diejenigen, so sie geschrieben, sind daher gebethen selbe entweder zu frankiren oder wiederum zurück zu nehmen.

Auf einem großen Hof samt Wirthshaus und Mühle im Frickthal an der Berner und Solothurner Gränze gelegen, werden zu Landesverbesserung geschickte und thätige Lehenleute gesucht, die an erwachsenen Kindern die nöthige Hilfe hätten, und im Stand seyen das erforderliche Vieh und Geräthschaft anzuschaffen. Sie würden gute Bedinge erhalten, wodurch der Fleiß in Landesverbesserung reichlich belohnt werden könnte. Im Lauf dieses Monats sich zu melden bey Major Hunziker in Aarau.

Die Pränumerationszeit aufs Wochenblatt ist leider! auch wieder vorhanden.

Auflösung der letzten Charade.

Der Beutelschneider.

Scharade.

Du wirst doch wohl das Erste kennen?

Es hat der Advokatenbrauch —

Die großen Lichter macht es brennen,

Die kleinen aber löscht sein Hauch.

Ist Ebbe in dem Dreyten, ach!

So thu ja keine Reisen!

Dich wird von seinem Tisch und Dach

Der Wirth zurücke weisen.

Das Ganze, leider! kann nichts taugen;

Es macht . . . Ey rathet, was?

Macht blauen Nebel vor die Augen —

Ihr Stutzer, kennt ihr das?